

## **Die Hebräische Bibel, 1. Mose 19,30 ff, erzählt die Geschichte von Lot, seiner Frau und den Töchtern wie folgt:**

<< Und die zwei Engel kamen am Abend nach Sodom, als Lot gerade im Tore von Sodom saß. Sobald er sie sah, stand er auf, verneigte sich mit dem Angesicht zur Erde und sprach: Ach, ihr Herren, kehrt doch im Hause eures Knechtes ein und bleibt über Nacht. Sie aber sprachen: Nein, wir wollen da auf dem Platze über Nacht bleiben. Da er aber sehr in sie drang, kehrten sie bei ihm ein. ( ... ) Doch ehe sie sich schlafen legten, hatten schon die Männer der Stadt Sodom, jung und alt, das Haus umzingelt. Und sie riefen Lot und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer? Bringe sie uns heraus, dass wir ihnen beiwohnen. ( ... )

Da trat Lot zu ihnen hinaus und schloss hinter sich zu und sprach: „Ach, liebe Brüder, tut doch nichts Schlechtes! Seht, ich habe zwei Töchter, die noch nichts vom Manne wissen, die will ich euch herausgeben; macht mit ihnen, was euch gefällt. Nur diesen Männern tut nichts, denn sie sind nun einmal unter dem Schatten meines Dachs getreten.“ Sie aber schrien: „Weg mit dir!“ ( ... )

Dann sprachen die Engel zu Lot: „Hast du noch jemand hier? Wer in der Stadt dir angehört, die führe hinweg aus diesem Orte. Denn wir werden diese Stadt verderben, so hat uns der Herr gesandt.“ Als nun die Morgenröte heraufkam, trieben die Engel Lot zur Eile an und sprachen: „Auf, nimm dein Weib und deine beiden Töchter, daß du nicht weggerafft werdest durch die Schuld dieser Stadt.“ Und als sie dieselben hinausgeführt hatten, sprach der Engel: „Rette dich! Es gilt dein Leben! Sieh nicht hinter dich und bleib nirgends stehen im ganzen Umkreis! Ins Gebirge rette dich, daß du nicht hinweggerafft werdest!“

Aber Lot sprach: „Ach nein, Herr! Du hast mir große Barmherzigkeit erwiesen. ( ... ) Aber ins Gebirge kann ich mich nicht retten; es könnte das Verderben mich ereilen, daß ich sterben müßte. Siehe,

die Stadt da ist nahe, so daß ich dahin fliehen könnte; und sie ist ja klein. Ach, laß mich dahin fliehen! So könnte ich am Leben bleiben.“ Da sprach der Herr zu ihm: „Siehe, ich will dir auch in diesem Stück willfahren sein und die Stadt nicht zerstören, von der du geredet hast.“ Daher heißt die Stadt Zoar ( d.i. Kleinheit ). Und eben, als die Sonne über der Erde aufgegangen war, kam Lot nach Zoar.

Der Herr ließ Schwefel und Feuer auf Sodom und Gomorrha regnen und vernichtete so die Städte und den ganzen Umkreis und alle Bewohner der Städte und was auf dem Lande gewachsen war.

Lots Weib aber sah sich hinter ihm um und ward zur Salzsäule.

Lot aber zog von Zoar hinauf und ließ sich mit seinen beiden Töchtern im Gebirge nieder; denn er fürchtete sich, in Zoar zu bleiben. Und er wohnte mit seinen Töchtern in einer Höhle. Da sprach die Ältere zur Jüngeren: „Unser Vater ist alt, und es ist kein Mann mehr im Lande, der zu uns kommen könnte nach aller Welt Brauch. Komm wir geben unserem Vater Wein zu trinken und legen uns zu ihm, dass wir durch unseren Vater unseren Stamm erhalten.“ Also gaben sie in jener Nacht ihrem Vater Wein zu trinken. Dann ging die Ältere hinein und legte sich zu ihrem Vater, und er merkte nichts davon, weder wie sie sich hinlegte, noch wie sie aufstand. Sie gaben auch die nächste Nacht dem Vater Wein zu trinken. Dann stand die Jüngere auf und legte sich zu ihrem Vater, und er merkte nichts davon. So wurden die beiden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.

Und die Ältere gebar einen Sohn und nannte ihn Moab (= vom Vater); der ist der Stammesvater der Moabiter bis auf den heutigen Tag. Und auch die Jüngere gebar einen Sohn und nannte ihn Ben Ammi (= Sohn meines Verwandten); der ist der Stammvater der Ammoniter bis auf den heutigen Tag.

Zürcher Bibel, 1942